



Fischadler

Pandion haliaetus

Wussten Sie, dass der letzte hessische Fischadler 1910 der Jagd zum Opfer fiel? Dank intensiver Schutzmaßnahmen konnten sich jedoch seine Bestände in den vergangenen zwanzig Jahren zumindest in Nordost-Deutschland wieder erholen.

Interessantes

Als „Fischereischädling“ wurde der Fischadler in Westdeutschland ausgerottet.

Seit den 1980er Jahren wachsen die Bestände wieder an. Das Brutareal verschiebt sich dabei nach Westen. Erste Bruten konnten in Niedersachsen und Bayern verzeichnet werden. In Hessen hat nach 1910 kein Fischadler mehr gebrütet. Auf Grund der steigenden Durchzugszahlen und der Tatsache, dass Fischadler mittlerweile während der gesamten Brutzeit bei uns anzutreffen sind, besteht berechtigte Hoffnung auf eine Wiederbesiedlung der angestammten hessischen Brutgebiete.

Fischadler legen ihr großes Reisignest im obersten Kronenbereich von dominanten Bäumen an. „Überhälter“ mit freier Sicht auf das Nahrungsgewässer werden dabei bevorzugt. Mit Nistkörben ausgestattete Strommaste dienen häufig als Baumersatz.

Porträt

- größer als der Bussard, lange schmale Flügel, im Flug oft angewinkelt
- Kopf- und Nackenfedern im Sitzen gelegentlich gesträubt

- Fischnahrung, die im Stoßflug und gelegentlich tauchend erbeutet wird
- eine Brut mit 3 Eiern im April oder Mai, Brutdauer 33-40, Nestlingszeit 44-59 Tage
- Aufenthalt in den Brutgebieten von März bis Anfang September

Verbreitung und Bestand

Als Kosmopolit bewohnt der Fischadler fast alle Erdteile mit Ausnahme Südamerikas. Nur etwa 1/10 des Verbreitungsareals befindet sich in Europa. Nach dem starken Rückgang und Erlöschen vieler Populationen im 20. Jahrhundert konzentriert sich das europäische Brutareal



Juveniler Fischadler mit Beute (Foto: Robert Groß)



Fischadler mit erbeutetem Fisch

(Foto: Robert Groß)

weitgehend auf die tieferen Lagen des Nordens und des Nordostens. Der Gesamtbestand in Europa wird auf etwa 7.600 bis 11.000 Brutpaare geschätzt. In Nordostdeutschland brüten rund 500 Paare. Der Fischadler überwintert in Westafrika südlich der Sahara, einzelne Exemplare auch im Mittelmeerraum.

Seit einigen Jahren ist in Hessen eine Tendenz zur Wiederbesetzung der ehemaligen Brutgebiete zu erkennen. Es werden regelmäßig Übersommerungen in EU-Vogelschutzgebieten beobachtet.

Status Rote Liste der Vögel Hessens (2006): Bestand erloschen.

Regelmäßiger Durchzügler: 100 bis 200 Ex./Zugperiode. Übersommerer in wenigen Exemplaren.



Vom Wald umgebene Teiche werden während des Zuges vom Fischadler regelmäßig zur Nahrungssuche genutzt

(Foto: M. Hormann)

Nachweis

In Gebieten, in denen sich Fischadler während der Brutzeit aufhalten (übersommernde Vögel), sollte auf Balzflüge und Balzrufe geachtet werden. Flugbewegungen von Altvögeln, Horstbau, Beute eintragende Altvögel sollten dokumentiert werden. Balz und Horstbauaktivitäten sind von Anfang bis Mitte April zu beobachten.

Lebensraum

Vorwiegend von Wald umgebene fischreiche Seen und ruhige Flussläufe im Binnenland sowie bewaldete oder felsige Regionen an Meeresküsten.

Der Horststandort ist entweder direkt am Ufer oder bis zu mehreren Kilometern

vom Nahrungsgewässer entfernt auf Bäumen oder Strommasten. Baumhorste finden sich auf mächtigen Überhältern oder auf Bäumen in lichten Altbeständen sowie an Waldrändern.

Gefährdung

- Horstzerstörung und Eierraub durch Sammler
- Verluste in Fischteichanlagen: das Verfangen in Abspannleinen ist regelmäßig Todesursache auch in Hessen
- ungesicherte Mittelspannungsmasten
- Belastung durch Pflanzenschutzmittel und Schwermetalle (zurück gehend)
- unzureichendes Angebot an Horstbäumen



Fischadler nach mißglücktem Beuteflug

(Foto: Robert Groß)

Schutzempfehlungen

- Information von Eigentümern, Verfügungsberechtigten und der Öffentlichkeit
 - Einschränkung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln
 - konsequente Umsetzung des § 53 Bundesnaturschutzgesetz (Vogelschutz an Mittelspannungsfreileitungen)
 - Erhaltung von störungsfreien Horststandorten
- Installation von Horsthilfen
 - Besucherlenkung und Rückbau von Wirtschaftswegen, Störungsvermeidung im Horstumfeld
 - Rücksichtnahme im Rahmen des Jagdbetriebes, Schaffung großer beruhigter Flachwasserbereiche, sowie Erhaltung hoher Altbäume oder Überhälter als Ansitzwarten und mögliche Horststandorte



Am Himmel kreisender, nach Beute suchender Fischadler

(Foto: Archiv VSW)

Herausgeber:

HESSEN



Hessisches Ministerium für Umwelt,
Energie, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz (HMUELV)

in Kooperation mit:

Staatliche Vogelschutzbehörde
für Hessen, Rheinland-Pfalz
und Saarland

HESSEN-FORST

Verpflichtung für Generationen



Stand: 2006